



Uwe Schiemann, Geschäftsführer der DEW, Hans-Walter Jens, Feriendorfleiter sowie Prof. Dr. Bernd Kritzmann und René Schneiders von der HCU Hamburg (v.li.) wollen das Feriendorf Golsmaas energetisch und ökologisch weiterentwickeln. Foto: Hans

## Entwicklungsplanung für das Feriendorf Golsmaas

*Studenten entwickeln Lösungsansätze für die künftige Ausrichtung*

KRONSGAARD (hs) – Gast im Feriendorf Golsmaas war eine Bachelor-Studentengruppe der HafenCity Universität Hamburg (HCU) der Fachrichtung Architektur. Unter Leitung ihres Professors Dr.-Ing. Bernd Kritzmann (Fachgebiet Entwerfen und Baukonstruktion) und des wissenschaftlichen Mitarbeiters Dr.-Ing. Bernd Dahlgrün beschäftigten sich die 20 angehenden Architekten im Rahmen eines Wochenendseminars mit dem Thema »Entwicklungsplanung für das Feriendorf Golsmaas (Ostsee)«. Als Gäste zusätzlich mit dabei waren der Architekt und Energieberater Dipl.-Ing. René Schneiders vom Architekturbüro A-Quadrat hinzugezogen und Prof. Peter O. Braun, Gebäude- und Energieberater HCU. Auch der Geschäftsführer des Deutschen Erholungswerkes (DEW), Uwe Schiemann aus Hamburg, war präsent. Schließlich war er der Initiator der Aktion und sehr an den Ergebnissen interessiert. Schließlich ging es doch um die künftige Ausrichtung des Feriendorfes Golsmaas als ökologischer Ferienort. Und darum beschäftigten sich die Studierenden drei Tage lang mit den »Entwicklungsplänen unter entwerflichen, baukonstruktiven und energetischen Aspekten am Beispiel des Feriendorfes Golsmaas (Ostsee) des DEW.« Aus diesem Grund wurden zunächst die vorhandenen Gebäude besichtigt. Im zweiten Schritt ging es um die Analyse der Gebäude. Die wurden auf mögliche Probleme mit dem Ziel untersucht, Abhilfe zu schaffen. Für diese Untersuchungen wurde der dreitägige Aufenthalt vor Ort genutzt. Die hier ermittelten Daten und Erkenntnisse haben die Studenten dann mit nach Hamburg genommen. Dort erfolgt derzeit der zweite Teil der Arbeit. Anhand der festgestellten Probleme werden Lösungsansätze für die einzelnen Objekte entwickelt. Die dann dem Deutschen Erholungswerk vorgestellt und für weitere Planungen zur Verfügung gestellt werden. Das Ergebnis soll bis zum Ende des Wintersemesters (Ende Februar) vorliegen. Wie DEW-Geschäftsführer Uwe Schiemann erklärte, möchte das DEW die Kontakte zur HCU-Hamburg weiterhin nutzen, um die Standards und Entwicklung der vom DEW betriebenen Feriendörfer künftig gezielt zu verbessern.